



Altbürgermeister Horst Müller (2. v. r.) erhielt bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe die Urkunde zum Zapfenstreich und eine Figur des Feuerwehr-Schutzpatrons, des Heiligen Florian. Mit ihm freuten sich (v. l.) Kreisbrandmeister Christoph Lütticke, stellv. Wehrführer Dirk Meiworm, Bürgermeister Peter Weber und Wehrführer Christian Hengstebeck. Fotos: mari

229 Einsätze bewältigt

OLPE Freiwillige Feuerwehr blickte auf arbeitsreiches Jahr zurück / Jugendarbeit das Fundament

„Wir wissen, was wir an euch haben und danken, dass ihr euch für eure Mitbürger in Olpe derart einsetzt.“

mari ■ Die Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe stiegen bereits 2014 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent. Im vergangenen Jahr stiegen sie nochmal um den gleichen Faktor, und das ohne witterungsbedingte Ausnahmezustände. Die Wehrkräfte rückten im vergangenen Jahr 229-mal aus, bewältigten unter anderem 32 Klein- und fünf Mittelbrände und leisteten 92-mal technische Hilfe. „Alle Beteiligten waren maximal gefordert“, sagte Wehrführer Christian Hengstebeck am Freitag in der Jahreshauptversammlung. „Aber diese Herausforderung hat gezeigt, wie leistungsfähig die Feuerwehr unserer Kreisstadt ist. Das persönliche Engagement und das Verantwortungsbewusstsein aller Kameradinnen und Kameraden war wieder vorbildlich.“

Die Zahl der Mitglieder stieg um 20, wobei die Zahl der Ehrenabteilung gleich blieb. Diese Steigerung maß der Wehrführer der Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen und der konsequenten und guten Jugendarbeit zu. Der aktiven Wehr gehören 121 Mitglieder an, der Jugendfeuerwehr 37, dem Musikzug 73, der „Jungen Harmonie“ 37, den „Juniorstars“ 32 und der Ehrenabteilung 54. Das macht eine Gesamtstärke von 354 Mitgliedern.

Das am 1. Januar in Kraft getretene Gesetz zur Neuregelung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes bezeichnete Hengstebeck als eine längst überfällige Einführung. „Viele zeitgemäße Anpassungen und Erfahrungswerte flossen ein, nicht zuletzt auch durch die umfassenden Stellungnahmen unserer Verbände im Land.“ So hätten die Kommunen die Grundlage zur Einführung von Kinderfeuerwehren geschaffen, und die aktiven Kräfte könnten sich über das 63. Lebensjahr hinaus für organisatorische Belange der Feuerwehren einsetzen.

Ebenso könnten neben den Einsatzfunktionen administrative Arbeiten oder Hintergrundarbeiten durch Personen ausgeübt werden, die über keine Grundausbildung verfügen. Er habe sich aber auch erhofft, dass das Land den Mut und die Entschlossenheit besitze, den Feuerwehren eine große Last von den Schultern zu nehmen. „Aktuell fahren in ganz NRW ehrenamtliche Einsatzkräfte tagtäglich zu

Einsätzen, bei denen sie die Straße von Ölschmelzen befreien müssen. Dies ist ureigene Aufgabe der Straßenbausträger, welche sich jedoch den Bereitschaftsdienst leisten wollen oder nicht können. Dies schadet dem Ehrenamt“, kritisierte er. Bezüglich der stetig zunehmenden Arbeit der Feuerwehren ging sein Appell an die Olper Bevölkerung, die notwendige Arbeit nach Kräften zu unterstützen. „Wir brauchen zusätzliches Personal, um die Tagesverfügbarkeit langfristig zu sichern und so nicht in die Pflicht zur Einrichtung einer hauptamtlichen Wache zu gelangen.“

Ein großes Lob sprach der Wehrführer der Nachwuchsarbeit aus. „Der hervorragenden Arbeit der Stadtjugendfeuerwehrwarte mit den vielen Helfern ist es zu verdanken, dass die Feuerwehr Olpe zu dem geworden ist, wie wir sie heute kennen. Den größten personellen Profit schlagen wir nach wie vor aus der Jugendarbeit.“ Im vergangenen Jahr beging die Jugendfeuerwehr ihr 50-jähriges Bestehen. Wie Stadtjugendfeuerwehrwart Markus Schneider berichtete, bildeten der Kammersabend und der Besuch der Jugendabteilung der Feuerwehr aus Olpes Partnerstadt Gif sur Yvette die Höhepunkte im Jubiläumsjahr.

Dank sprach der Wehrführer auch dem Musikzug aus, der seit einigen Monaten unter der neuen Leitung von Hauptmusikzugführer Andreas Reuber steht und wieder bei zahlreichen Veranstaltungen musikalisch überzeugen konnte. Ebenso dankte er den Jugendorchestern „Junge Harmonie“ unter Leitung von Sören Wehn und „Juniorstars“ unter Leitung von Hannah Stahl. „Als Pendant zur Jugendfeuerwehr rekrutiert der Musikzug sein personelles Kapital aus der Arbeit der Jugendorchester.“ Sein Dank galt außerdem den Kameraden der Ehrenabteilung für ihre Verbundenheit und der neu formierten Gruppe der Wettkampfabteilung, die trotz verletzungsbedingter Rückschläge die Qualifikation für die Bundeswettkämpfe in Rostock Ende Juli erreichte.

Auch den Kameraden der Brandschutz-erziehung galt sein Dank. Sie schulten vergangenes Jahr 260 Lernanfänger aus allen 14 Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet und leisteten dafür ehrenamtlich 260 Stunden Arbeit. Hengstebecks Dank galt außerdem den „stillen Helfern“, den Atemschutzgerätewarten und Gerätewarten, dem Administrator der neuen Homepage und den Kameraden, die spontan helfen, wenn Arbeit ansteht.

Nach Vorstellung der Aufgaben des Messzugs und des Wasserförderzugs ging

Hengstebeck auf den vereinseigenen Förderverein ein, der einige Beschaffungsmaßnahmen ermöglichte: „Es ist beeindruckend, in welchem Umfang hier eine finanzielle Zuwendung zur Förderung des Feuerschutzes in der Kreisstadt realisiert wurde.“

Der Wehrführer freute sich, dass Altbürgermeister Horst Müller an der Versammlung teilnahm. Seine großen Verdienste für die Olper Wehr hatte er bereits in der vorangegangenen Jahresdienstbesprechung gewürdigt. Unter großem Beifall überreichte er Horst Müller nun die Urkunde zum Zapfenstreich, mit dem Feuerwehr und Musikzug ihn im Oktober vergangenen Jahres aus seinem Amt verabschiedeten, sowie eine Figur des Feuerwehr-Schutzpatrons, des Heiligen Florians. Auch für seinen Nachfolger im Amt, Peter Weber, hatte der Wehrführer mit einer Feuerwehr-Ausrüstung ein besonderes Geschenk parat. Darüber freute sich Weber, der gleich bewies, dass ihm die neue Uniformjacke gut passt und steht. Hengstebeck sprach ihm Dank aus, dass er im Rahmen seines bisherigen politischen Handelns stets an der positiven Entwicklung der Feuerwehr mitgewirkt und als Bürgermeister im Dezember den Beschluss für die Ersatzbeschaffung von zwei Fahrzeugen unterstützt hat.

„Wir wissen, was wir an euch haben und danken, dass ihr euch für eure Mitbürger in Olpe derart einsetzt. Wir fühlen uns verpflichtet, euch die bestmögliche Unterstützung zu geben. Eine möglichst optimale Ausstattung der Feuerwehr sehe ich als Pflichtaufgabe der Stadt Olpe an und darüber gibt es auch im politischen Raum in der Regel keine Diskussion“, sagte Bürgermeister Peter Weber und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese Vernunft auch in den nächsten Jahren weiter vorherrschen werde.

Die Beschaffung der neuen Einsatzhelme, die zeitgemäße Einkleidung der Jugendwehr und die für das Jahr 2016 geplanten Beschaffungen eines Mannschaftstransportwagens und des Kommandowagens seien ausgesprochen sinnvoll und notwendig für die Einsatzbereitschaft der Wehr. Daneben zahle die Stadt in diesem Jahr die zehnte und letzte Rate in Höhe von 688 000 Euro für das Feuerwehrhaus. „Ich kann feststellen, dass Geld ist bestens investiert worden. Die Errichtung dieses Feuerwehrhauses im Public-Private-Partnership-Modell war eindeutig ein Erfolg“, betonte Weber. Wie der Wehrführer äußerte er Kritik, dass die Freiwilligen Feuerwehren durch Einsätze wie zum Beispiel die Beseitigung von Ölschmelzen oder das Reinigen verstopfter Gullydeckel zusätzlich und unnötig belastet wird. Umso mehr dankte er allen Aktiven für ihre Einsatzbereitschaft.

Dem schloss sich Kreisbrandmeister Christoph Lütticke an: „Die Feuerwehren leisten jedem Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. Auf die 3400 Aktiven im Kreisgebiet können wir richtig stolz sein.“ Der Kreisbrandmeister machte auf drei Termine aufmerksam: Am 21. Mai findet der Leistungsnachweis in Hünsborn statt, am 27. August treffen sich die Kameraden der Ehrenabteilung in Drolshagen und am 3. September ist Kreisfeuerwehrtag in Ennest. Ehrungen, Neuaufnahmen und Beförderungen bildeten weitere Schwerpunkte der harmonischen Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus (vergl. gesonderten Bericht), die der Musikzug traditionell umrahmte.



Die Kameraden Joachim Hochstein, André Miebach, Stefan Schröder, Thomas Wurm (v. l.) wurden mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold bzw. Silber ausgezeichnet. Auf dem Foto fehlt Marcel Stachelscheid.



Die langjährigen Einsatzkräfte Günter Stachelscheid (3. v. r.) und Thomas Enders (3. v. l.) wurden in die Ehrenabteilung übernommen. Ebenso Gerhard Kirchhoff, der nicht anwesend war.

Treue Pflichterfüllung

Feuerwehr zeichnete zahlreiche verdiente Mitglieder aus

mari **Olpe.** Bürgermeister Peter Weber hatte in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe (vergl. nebenstehenden Bericht) zum ersten Mal die Ehre, verdiente Kameraden für langjährige und treue Pflichterfüllung auszuzeichnen. Für 35-jähriges aktives Wirken überreichte er an Brandoberinspektor Thomas Wurm und an Hauptbrandmeister Stefan Schröder das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold. Seit 25 Jahren leisten Stadtbrandinspektor Joachim Hochstein, Oberbrandmeister Marcel Stachelscheid und Unterbrandmeister André Miebach ehrenamtlich ihren Dienst am Nächsten. Ihren Einsatz würdigte der Bürgermeister mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber.

Wehrführer Christian Hengstebeck beförderte seinen Stellvertreter, Dirk Meiworm (42), nach Abschluss der erforderlichen Lehrgänge „Stabsarbeit“ und „Leiter einer Feuerwehr“ zum Stadtbrandinspektor. Seit 2014 oblag ihm die Funktion kommissarisch. In die Ehrenabteilung übernahm er drei verdiente Kameraden: Hauptbrandmeister Günter Stachelscheid ist seit 1972 Mitglied, war viele Jahre für die Arbeitssicherheit und den Dienstsport verantwortlich und unterstützt als ehemaliger Wettkämpfer heute noch die Wettkampfgruppe. Hauptbrandmeister Thomas Enders ist ebenfalls seit 1972 aktiv und war Gruppenführer. Eine besondere Herausforderung meisterte er mit seinem Team beim „Kyrill“-Einsatz oberhalb von Neuenkleusheim. Unterbrandmeister Gerhard Kirchhoff ist seit 1979 Feuerwehrmann und zeichnete neben dem aktiven Dienst besonders für den Fuhrpark verantwortlich.

Eine äußerst seltene Ehrung kam Siegfried Greitemann (89) zuteil, der seit sage und schreibe 70 Jahren Mitglied der Feuerwehr Olpe ist. Zehn Jahre nach ihm trat Albert Weiskirch ein und 15 Jahre später Rudolf Hachenberg. Ein halbes Jahrhundert Mitglied sind Johannes-Peter Bröcher, Michael Hütte, Klaus

Arrenberg und Wolfgang Kleine. Seit 45 Jahren engagieren sich Uli Löser, Bruno Seifert, Peter Stahl, Ludger Gummersbach, Helmut Hengstebeck, Michael Bieker und Wilhelm Allebrodt und seit 25 Jahren Bruno-Karl Weber. Auf zehnjährige Zugehörigkeit blickten Sascha Rink, Patrick Brüser, Marco Ester, Hendrik Burghaus, Julian Kugoth, Katrin Rademacher, Hannah Stahl und Markus Schulte zurück.

Andreas Reuber wurde offiziell zum Hauptmusikzugführer befördert und von der Feuerwehr Drolshagen übernommen. Christian Hachenberg nahm seine Ernennung zum Fachberater ABC entgegen und Thomas Hengstebeck seine Ernennung zum Zugführer zur besonderen Verwendung.

Die Bereitschaft zu Fortbildungen machten zahlreiche Beförderungen möglich. Zum Hauptbrandmeister wurde Christoph Rickelhoff ernannt. Patrick Schneider und Tobias Schulte haben nun die Funktion des Oberbrandmeisters. Ihre Ernennung zur Unterbrandmeisterin bzw. zum Unterbrandmeister nahmen Karina Bröcher-Wagener, Sebastian Ditzell und Christian Kappestein entgegen. Zur Hauptfeuerwehrraue bzw. zum Oberfeuerwehrmann wurden befördert: Katrin Rademacher, Laura Ohm und Matthias Kirchhoff. Zur Oberfeuerwehrraue bzw. zum Oberfeuerwehrmann: Simon Bröcher, Marius Langemann, Jan Weiskirch, Christian Clemens, Thomas Giese, Thomas Scherer, Sören Wehn, Katharina Ohm und Thorsten Dreier.

Der Titel Feuerwehrmann wurde an Fabian Hahn, Matthias Cürten, Simon Kindel, Linus Knorn, Lukas König und Florian Weber übertragen. Lena Middel, Julia Eiden, Sophia Kaptein und Theresa Neuhau sind frisch gebackene Feuerwehrfrauen. Christina Wurm wurde zur Feuerwehrfrau-Anwärterin und Julian Nies und Nils Hacke zu Feuerwehrmann-Anwärtern ernannt. Von der Feuerwehr Möhnesees wurde Unterbrandmeister Florian Bitter übernommen.



Die Jubilare der Feuerwehr Olpe. Siegfried Greitemann (vorne, Mi.) ist seit sage und schreibe 70 Jahren Mitglied, Albert Weiskirch (l. daneben) seit 60 Jahren und Rudolf Hachenberg (r. daneben) seit 55 Jahren. Fotos: mari



Applaus für Altbürgermeister Horst Müller und seinen Nachfolger, Peter Weber: Die Olper Wehrkräfte wissen, dass die Stadtverwaltung ihre Arbeit gebührend unterstützt.